

3. 729. a. (1)

Nr. 11822.

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 16. December stattgefundenen Verlosung deutscher Münzscheine ist die Serie Buchstabe A 2 der Scheine zu 10 kr. gezogen worden.

Hiernach kann jeder mit dem Buchstaben A 2 bezeichnete deutsche Münzschein zu 10 kr. vom 16. Februar 1852 angefangen binnen zwei Monaten gegen 6 kr. in Silber und 4 Kreuzer in Kupferscheidemünze bei der dazu bestimmten Verwechslungscassa in Wien (Herrengasse, n. öst. ständisches Gebäude) und bei der Landeshaupt- (Einnahms-) Cassa in den Kronländern umgewechselt werden.

Uebrigens werden diese verlosenen Münzscheine nach Ablauf der obigen Frist, gleich den nicht verlosenen, bei allen öffentlichen Cassen noch fortan statt Barem angenommen.

Welche Bestimmungen in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 19. d. Mts., 3. 18721, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

R. k. Steuerdirection Laibach, am 27. December 1851.

St. 11822.

R A Z G L A S.

O izorečkovanju némških denarskih listov 16. Decembra 1851 je bila versta s čerko A 2 listov po 10 kr. izsrečkana.

Vsled tega se zamore vsaki z čerko A 2 zaznamovan némški dnarni list za 10 kr., od 16. Februarja 1852 začevši v dveh mēscih za šest krajcarjev v srebro in štiri v bakru pri v tó namenjeni zamenjavci na Dunaju (v gosposkih ulicah v hiši zdoljno-avstrijskih stanov) in pri deželnih glavnih (prejemnih) denarnicah v kronovinah zamenjati.

Sicer bodo še dalje vse javne denarnice té izsrečkane denarne liste potém, ko bo ta čas pretekel, tako kakor ne izsrečkane prejemale.

To se da vsled razpisa visocega denarstvinega ministerstva 19. t. m. z nazočim sploh véditi.

C. k. davkno vodstvo v Ljubljani 27. Decembra 1851.

3. 740. a. (1)

Nr. 11861.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen k. k. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 24. Dec. 1851, 3. 18956/F. M., werden die gemäß hoher k. k. Finanz-Ministerial-Berordnung vom 19. December 1850, 3. 17847, in Umlauf gesetzten verzinslichen Reichsschahscheine vom 1. Jänner 1851 zu 1000 fl., 500 fl. und 100 fl., vom 1. Jänner 1852 angefangen, gegen Reichsschahscheine mit dem Ausfertigungstage 1. Jänner 1852 umgewechselt.

Dieses gilt auch von den noch im Umlauf befindlichen verzinslichen Reichsschahscheinen vom 1. Jänner 1850, dann den 3procentigen Centralcassa-Anweisungen von 50 fl. abwärts, und den Anweisungen auf die ungarischen Landeseinkünfte.

Diese Umwechslung findet auf Verlangen des Inhabers im Laufe des Jahres 1852 Statt.

Bei der Umwechslung werden die bis zum 1. Jänner 1852 verfallenen, auf den Reichsschahscheinen und Centralcassa-Anweisungen haftenden 3procentigen Zinsen vergütet.

Die Hinausgabe geschieht in Wien bei der k. k. Verwechslungscassa, in den Kronländern dagegen bei den k. k. Landeshauptcassen.

Im Uebrigen gelten hinsichtlich der Verwechslung dieser Reichsschahscheine gegen unverzinsliche, und umgekehrt der unverzinslichen gegen verzinsliche, so wie hinsichtlich der Annahme derselben bei Barbezahlungen die Bestimmungen des

hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 19. December 1850 3. 17847/F. M.

R. k. Steuerdirection Laibach, am 27. December 1851.

St. 11861.

R A Z G L A S.

Vsled razpisa c. k. denarstvinega ministerstva 24. Decembra 1851 št. 18956 t. m. se bodo izobrestljivi državno-zakladni listi dné 1. Januarja 1851, po 1000 gld., 500 gld. in 100 gld., kateri so bili z zaukazom vis. c. k. denarstvinega ministerstva 19. Decembra 1850 št. 17847 v občenju poslani, za državne zakladne liste s podpisom 1. dné Januarja 1852 zamenjevali.

To velja tudi za obrestljive državno-zakladne liste 1. Januarja 1850, potém za 3% nakaze centralne denarnice za menjko 50 gld., in za nakaze na ogerske deželne dohodke, ki so še med ljudstvom.

Ti listi se zamenjavajo, če listi, kateri jih ima, želi, v létu 1852.

Pri zamenjavi se povernejo 3% obresti, ktere spadajo do 1. Januarja 1852 in od državno zakladnih listov teh nakazov centralne denarnice gréjo.

Izdajajo se na Dunaju pri c. k. zamenjavi denarniči v kronovinah pa pri c. k. deželnih glavnih denarnicah.

Sicer pa veljajo gledé zamenjave teh državno-zakladnih listov za neobrestljive, in nasproti neobrestljivih za obrestljive, kakor tudi gledé prejemanja teh listov pri gotovih plačilih določbe razpisa visocega denarstvinega ministerstva 19. Decembra 1850 št. 17847/d. m.

C. k. davkno vodstvo v Ljubljani 27. Decembra 1851.

3. 737. a. (2)

Nr. 4897.

E d i c t.

des k. k. Oberlandesgerichtes für Kärnten und Krain.

In Folge Erlasses des k. k. Ministeriums der Justiz vom 10. December l. Jahres, Zahl 16359, wird zur Besetzung der Notarstelle in St. Leonhard ein neuerlicher Concurs mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß hinsichtlich der Bedingungen zur Erlangung dieser Notarstelle und des Termins zur Ueberreichung der Competenz-Gesuche, das von diesem k. k. Oberlandesgerichte zur Besetzung von 13 Notarstellen im Kronlande Kärnten erlassene Concurs-Edict, welches im Amtsblatte Nr. 145 der Klagenfurter Zeitung zum ersten Male eingeschaltet erscheint, zu gelten habe.

Klagenfurt den 18. December 1851.

3. 725. a (3)

Nr. 447.

K u n d m a c h u n g.

In der k. k. Theresianischen Academie zu Wien ist ein von Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, und ist wegen Wiederbesetzung desselben der Besetzungsvorschlag zu erstatten.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzüglich Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels Anspruch. Laut allerhöchster Entschliebung vom 1. September 1850, ist das Alterserforderniß zur Aufnahme auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierzihnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Aeltern und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflēgbefohlenen zu bewerben gedenken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche bis letzten Jänner 1852 bei der Ständisch-Berordnetenstelle in Laibach, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit den Taufscheinen, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, den Pocken- oder Impfungszeugnissen, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und geraden Körperbau; endlich mit den Beweisen über den Adel, die Familien- und Vermögensverhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den 3. itungsblättern im Jahre 1845 verlaublichte Programm, hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Zöglingen der Theresianischen Academie bezogen.

Von der Ständisch-Berordnetenstelle. Laibach den 18. December 1851.

3. 1579. (2)

Nr. 5289.

E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gegeben: Es habe über vorläufige Einvernehmung der Erida: Gläubiger und Prüfung der Picitationsbedingnisse in die öffentliche Versteigerung des, im früher stadtmagistratischen Grundbuche vorkommenden, Eduard Engler'schen Erida-Hauses Nr. 24 in der Capuciner-Vorstadt zu Laibach gewilliget, und zur Bornahme derselben 2 Versteigerungstermine, und zwar auf den 11. Februar und den 11. März 1852, jedesmal Früh um 9 Uhr im hiesigen Landesgerichts-Gebäude festgesetzt. Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß dieses Haus bei den 2 angeetzten Versteigerungstagsatzungen nur um oder über den erhobenen Schätzungswert von 15,554 fl. 55 kr. C. M. hintangegeben werde, und daß die Picitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Inventursprotocoll täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Laibach am 20. December 1851.

3. 1580. (2)

Nr. 5295.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sey Frau Antonia Kalkar, geborne Pagliarucci v. Kieselstein, Eigenthümerin der Herrschaft Kieselstein zu Krainburg, und Bezugsberechtigte für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, um Einleitung des Verfahrens zur Ueberweisung der auf dieser Herrschaft haftenden Forderungen auf das bereits ermittelte Entschädigungscapital pr. 12462 fl. 30 kr. C. M. für die aufgehobenen Urbarralrechte, bei diesem Gerichte eingeschritten.

Es werden daher alle Jene, welchen ein Hypothekarrecht auf die landtäfliche Herrschaft Kieselstein zu Krainburg zusteht, aufgefordert, ihre Ansprüche so gewiß bis letzten Februar 1852 hiergerichts anzumelden, widrigens sie in die Ueberweisung ihrer Forderungen auf das vorbenannte Entschädigungscapital pr. 12462 fl. 30 kr., nach Maßgabe der sie treffenden Reihenfolge, als stillschweigend einwilligend erachtet, bei der Verhandlung nicht weiter gehört, sofort den weiteren im S. 23 des Patentes vom 11. April 1851, 3. 84, des R. G. Bl. St. XXV., auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit ihren Forderungen, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen 3jährigen Zinsen, falls deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das mehrerwähnte Entlastungscapital überwiesen werden würden.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Capitals als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Capitale genießen;
- c) die bürgerliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Kronlandes hat, die Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit der gleichen Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung werden abgesendet werden.

Laibach am 20. December 1851.

3. 1571. (1) Nr. 2414.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, II. Section wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Reassumirungsansuchen des Herrn Franz Rudesch, durch Herrn Dr. Wurzbach in Laibach, wegen einer Forderung aus dem Urtheile ddo. 13. März 1849, 3. 530, pr. 750 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der im städtischen Grundbuche sub Mappen-Nr. 58, 59, 108, 176, 178, 149, 103, 104, 179, $\frac{7}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$, 4 et 5 vorkommenden Morastheile sammt Harpe am Bolat und in Mouza, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte von 2635 fl. M. M., gewilliget und zur Bornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 27. März, auf den 27. April und auf den 27. Mai 1852, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Morastheile nur bei der letztern auf den 27. Mai 1852 angeordneten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Gericht Laibach II. Section, am 27. November 1851.

Der k. k. Bezirks-Richter:
Dr. v. Schrey.

3. 1563. (1) Nr. 4716.

E d i c t.

Dem Michael Staudacher junior von Neugereuth No. 6, derzeit unbekannten Aufenthaltes, wird hiemit bekannt gemacht:

Die Gebrüder Georg und Paul Ruppe von Unterlag haben sub praes. 26. September l. J., 3. 4716, wider ihn die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung pr. 369 fl. G. M. und auf Rechtfertigung der dießfälligen Pränotation eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 5. März 1852 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hiermit angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Michael Staudacher sen. von Neugereuth als Curator aufgestellt, mit welchem vorliegender Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Michael Staudacher junior, hat daher zur obangeordneten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Beheile in die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsbildungsmäßigen Wege fürzugehen, widrigens er die Folgen seines Saumfels sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. October 1851.

3. 1565. (1) ad Nr. 5591

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Gottschee wird bekannt gemacht: — Es habe über Ansuchen des Johann Hönigmann von Koflern, den executiven Verkauf der dem Johann Schleimer gehörigen, im D. H. Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche sub Rect.-Nr. 124 vorkommenden, laut Protocoll vom 12. November 1851, 3. 5504, auf 500 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, wegen aus dem w. d. Vergleiche ddo. 7. Februar 1845 schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezur drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 1. März, den 1. April und den 1. Mai 1852, jederzeit Vormittag von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden. Das

Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen, nach welchen jeder Vicitant ein 10procentiges Badium zu erlegen hat, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 11. November 1851.

3. 1573. (2) Nr. 3538.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht zu Tschernembl macht allgemein bekannt, daß es in die Reassumirung der schon von dem vorbestandenen Bezirksgerichte Krupp mit Bescheide vom 19. August 1848, 3. 2653, bewilligten, aber nicht vollzogenen executiven Feilbietung der, dem Miko Brozič von Golleg bei Weinig gehörigen, zu Golleg sub Consc. Nr. 15 gelegenen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Current-Nr. 244, et Rect. Nr. 43 und 44 vorkommenden, auf 80 fl. gerichtlich geschätzten, mit 17 kr. $\frac{1}{2}$ bl. beansagten Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen dem Mathias Glmann von Tschernembl, aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 2. Juni 1847, et executive intab. 30. Mai 1848, 3. 82, schuldigen 142 fl. 15 kr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Bornahme die neuerlichen Feilbietungen auf den 27. Jänner, 27. Februar und 26. März 1852, jedesmal 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco dieser Realität mit dem Beisatze angeordnet habe, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 16. December 1851.

3. 1537. (3) Nr. 4895.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es habe Mathias Sternischig aus Bressje, wider Georg Sternischig und seine allfälligen Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes der, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität in Bressje angebracht. Da die Beklagten unbekannten Aufenthaltes sind, so wurde ihnen Herr Peter Tabernik als Curator bestellt, und die Verhandlungstagsatzung auf den 15. März 1852 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt; wozu die Beklagten mit dem Anhang verständigt werden, daß sie zur Tagsatzung persönlich erscheinen, oder einen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte anzeigen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbeheile mittheilen sollen, widrigens dieser Streitgegenstand mit dem Letztern nach den bestehenden Vorschriften ausgetragen werden würde.

K. k. Bez.-Gericht Egg am 11. November 1851.

3. 1536. (3) Nr. 5442.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird der Maria Teretina, gebornen Panischur, derzeit unbekannten Aufenthaltes abwesend, und ihren allfälligen Erben bekannt gegeben: Es habe wider sie Thomas Teretina von Lippa, die Klage auf Verjährungs- und Erbsenerklärung einer, aus dem Ehevertrage ddo. et intab. 9. Jänner 1807 herrührenden, auf der, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 106, Rect. Nr. 79 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, zu Gunsten der Maria Teretina hasenden Heirathgutsforderung pr. 390 fl. eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 15. März 1852, Vormittags um 9 Uhr angeordnet, und zu ihrer Vertretung Herr Joseph Paulitsch als Curator bestellt wurde. Hievon werden die Beklagten mit der Aufforderung verständigt, daß es ihnen obliege, zur Verhandlungstagsatzung entweder persönlich oder durch einen bestellten Vertreter zu erscheinen, oder ihre Rechtsbeheile dem aufgestellten Curator mitzutheilen, widrigens dieser Gegenstand mit dem Letztern nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften verhandelt und darüber entschieden werden würde.

Egg am 11. December 1851.

3. 533. (6) Nr. 716.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird der abwesende, unbekannt wo befindliche Joseph Martinic, von Niederdorf Nr. 61, welcher zum Nachlasse seines am 2. November 1848 verstorbenen Vaters, nach der gesetzlichen Erbfolgeordnung berufen ist, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angelegten Tage an gerechnet, sich bei diesem Gerichte zu melden, oder den ihm bestellten Curator Anton Ulls zu verständigigen, und unter Ausweisung seines Erbrechtes die Erbsenerklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allenfalls

später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Planina am 31. Jän. 1851.

3. 527. (6) Nr. 538.

E d i c t.

Vom k. k. Bez. Gerichte Planina werden die gesetzlichen Erben des den 21. August 1836 verstorbenen Martin Dragolič, von Birkniz Nr. 205, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angelegten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bez. Gerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbsenerklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt, und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allenfalls später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bez. Gericht Planina am 24. Jänner 1851.

3. 1560. (3) Nr. 10147.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach erster Section wird bekannt gegeben, daß am 12. Jänner 1852 um 9 Uhr Vormittags im hiesigen Zwangsarbeits Hause die freiwillige Veräußerung von Stück- und Gerüstholzern Statt finden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Anhang verständigt, daß die feilzubietenden Hölzer auch unter dem Schätzungspreise pr. 104 fl., und zwar in kleineren beliebigen Parthien werden hintangegeben werden.

Laibach am 26. December 1851.

3. 1559. (2)

Ein Mittel von großer Nützlichkeit!

Nämlich die Stiefel und Schuhe gegen Wasser undurchdringlich und zugleich höchst dauerhaft zu machen. Dieses zur öffentlichen Kunde zu bringen, ist um so wünschenswerther, da bei der rauhen Jahreszeit jedem Familienvater nur zu gut bekannt seyn wird, wie viel ihm die Fußbekleidung der Seinigen im Winter kostet, und wie sehr ein trockener Fuß der Gesundheit förderlich ist. Dieses Mittel, welches daher baldigst zu einem Bedürfnis gelangen wird, erhält das Leder fortwährend in einer elastischen Weichheit, daß es nicht zu springen vermag, auch die Sohle damit bestrichen (besonders wenn das Leder noch neu ist) saugt es diesen Stoff in sich und macht es zäh und fest; mit einer gewöhnlichen Wachs wieder hierauf gepußt, erhält der Stiefel einen weit schwärzern und schöneren Glanz als sonst. Der Gebrauch ist, nach Belieben, je nachdem es die Witterung erfordert, nur ist es in das Leder gut einzureiben. Für Landleute ist es von besonderem Werthe, da solche, trotz ihrer schlechten Wege, die Füße stets trocken erhalten; auch ist es für Pferd- und Wagenleder mit bestem Erfolg anzuwenden.

Zu haben bei J. Glontini in Laibach. Der Ziegel kostet 12 kr. G. M. Ferner ist daselbst zu haben: die beliebte **Ruspomade** in Ziegeln zu 20 kr. — Das rühmlichst bekannte **Fortuna-Paar-Öel** in Flaschen zu 30 kr.

3. 1589. (1)

Anzeige.

Unterfertiger gibt anmit bekannt, daß er für Brücken- und Ufer-Schutzbauten die Pilotten-Schuhe von hartem Eisen erzeugt.

Die dießartigen Herren Bauunternehmer werden daher eingeladen, dem Unterfertigten Bestellungen auf eiserne Pilotten-Schuhe mitzutheilen; zugleich auch Muster von geeigneten Schuhen mit Gewichts-Anzeige einzuschicken, wornach die billigsten Preise sogleich berichtet werden.

Feldkirch in Kärnten am 27. December 1851.

Michael Rauter,
Inhaber einer Zeugschmiede.

3. 1530. (3)

Neues Abonnement vom 1. Jänner 1852.



Bei ganzjährig. Pränumeration mit 97
illuminirten Kupfer- und Stahlstichen.

Wiener allgemeine Zeitung

(früher Theaterzeitung.)

Mit brillant colorirten, jeder Saison voraus eilenden Modebildern für Damen und Herren und nach Mustern angefertigt, wie das im Gebiete der Mode den Ton angehende Wien sie in großer Auswahl bietet, mit Karikatur-Bildern, satyrischen Szenen, welche die modernen Thorheiten geißeln, mit theatraleis Costume-Bildern, Künstler-Vor- trats, Wiener Szenen der heitersten Art, Wiener Boumots in Bildern, Masken, Trach- ten und Bilder-Mätheln (Nebst), alle diese Bilder, wie oben bemerkt, trefflich illuminirt, endlich mit Bilder-Beilagen aus der Londoner Industrie-Ausstellung im allergrößten Formate und den nöthigen Erklärungen. Die Erklärungen der Modebilder in deutscher und französischer Sprache.

Die Wiener allgemeine Zeitung ist be- kannt. Unter dem Titel »Wiener allgemeine Thea- terzeitung« existirt sie fünf und vierzig Jahre ohne Unterbrechung. Von jeher erhielt sie, wie kein ähnliches Journal, die interessantesten Mittheilungen. Man findet sie in allen ausgezeichneten Kreisen, in al- len distinguirten Familien, in allen Bureau der Her- ren, auf allen Toiletten der Damen; sie ist ein Erho- lungsblatt für alle Stände, für die hohe Gesell- schaft, für die Beamten aller Kategorien, für das Militär, (diesem wie den Beamten immer das Neueste bringend), für den Kaufmannstand, für die Män- ner der Industrie, für Techniker, für Pädä- gogen, für die Geistlichkeit, von welcher sie mit wahrer Vorliebe gehalten wird, weil sie über Alles Be- richt erstattet, was in der ganzen Welt vorgeht, und den reichsten Stoff für die Conversation bietet; für die Damen, weil sie mittheilt, was die Damen gerne lesen aus dem Hof- und Salontleben, in- teressante Reisen, über jede Modesaison, von Bällen, Assembléen, von Festen und Feierlich- keiten, über Theater, Concerte, neue Bücher und Almanache, und insbesondere die ausgezeichnetsten Novellen und Erzählungen von den ausgezeichnetsten deutschen, französischen und englischen Schriftstellern, französische und englische Novellen in den vorzüglichsten Uebersetzungen und mit den neuesten Original-Novellen aus Paris, Brüssel und London fast gleichzeitig, endlich über Eleganz, Luxus, Mode mit Mo- debildern, wie sie gewiß kein Journal gewählter, reichhaltiger, faßlicher und praktischer bringt, wie dieses.

In unserer Zeit thut es Noth, ein Journal zu besitzen, das sich fern hält von dem trockenen Geschwätz unserer gewöhnlichen Tagesblätter. Die Politik und die so häufig langweiligen Leitartikel, welche diese hervorrufen, haben längst die Leser ermüdet. Man will wissen, was geschehen ohne die oft schalen oder schiefen Ansichten einzelner Publicisten; man will ein Journal, das auch über andere Dinge spricht als über politische Zustände, ein Journal, das nicht wieder bringt, was man schon gelesen. Viele unserer sogenannten großen Blät- ter haben den argen Fehler, daß sie immer ganz glei- chen Inhalt haben, so, daß wenn man das eine gelesen, hat man alle gelesen.

Vom 1. Jänner 1852 beginnt der neue Jahrgang; die langen Abende sind da, man sucht sich nach Zei- tungen, die sie verkürzen. Hier wird eine geboten, wel- che des Nützlichen, Wissenswerthen und Amüsanten Vie- les bringt und die auch durch ihren Reichtum an schönen colorirten Kupfer- und Stahl- stichen ihre Abonnenten zu ergötzen versteht.

Vom neuen Jahre angefangen wird für dieses Journal Alles gethan, um es in der Gunst der Leser zu steigern und seine ohnehin namhafte Verbreitung zu erhöhen. In der Residenz und in den sämtlichen Kron- ländern wird kein Ereigniß von Belang vorkommen, das hier nicht gemeldet würde. Im Auslande ist für die verlässlichsten Berichtserfasser gesorgt. Wir verweisen auf unsere Correspondenten aus Paris, Berlin, Han- nover, Dresden, Leipzig, München, Stutt- gart, Carlsruhe, Frankfurt am Main, Dres- lau etc., und aus allen Hauptstädten der Monarchie; außerdem ist die Redaction im Besitz von mehr denn

hundert Journalen und Zeitungen, welche sie durch die Post bezieht; keine Redaction in Wien dürfte eine ähnliche Anzahl an englischen, französischen, italienischen und deutschen Zeitungen besitzen. Mit solchen Hilfsquellen kann man das reichhaltigste und mannigfaltigste Journal bieten, ein Central- Blatt alles Interessanten und die Redaction wird es bieten. Man pränumerirt auf diese Zeitung vierteljährig für Wien mit 4 fl. CM. Für die Kronländer und das Ausland durch die Post und täglicher portofreier Zusendung mit 5 fl. CM.

Halbjährig in Wien mit 8 fl. CM. Für die Kronländer u. s. w. durch die Post mit täglicher por- tofreier Zusendung mit 10 fl. CM.

Ganzjährig in Wien mit 16 fl., durch die Post mit 20 fl. CM.

Bei halb- und ganzjähriger Prä- numeration erfolgen noch besondere Prämien: Der halbjährige Pränumerant erhält 15 Bil- der, darunter die von der Londoner Industrie-Ausstel- lung im allergrößten Formate; der ganzjährige Abonnent 30 Bilder prachtvoll colorirt, unter diesen ebenfalls die Bilder der Londoner Industrie-Ausstellung; zu diesen kommen noch die Bilder vom 1. October bis Ende December 1851, fünfzehn an der Zahl, höchst geschmackvoll colorirt in Querfolio. — Diese sämtli- chen Bilder eignen sich sehr zur eleganten und geschmack- vollen Zimmerverzierung und da der ganzjährige Abon- nent jeden Sonntag ein Bild, im Jahre hindurch also 52 illuminirte Bilder, dann 15 vom letzten Quartal 1851 und 30 Prämien-Bilder, im Ganzen 97 Bilder erhält, so kann man leicht berechnen, daß es für Wien im Betrage von 16 fl. und für die Auswärtigen im Betrage von 20 fl. CM. sammt täglicher por- tofreier Zusendung durch die Post, keine wohl- feilere und elegantere Zeitung weder in Frankreich noch Deutschland gibt.

Bei der ungewöhnlichen Verbreitung dieses Jour- nals und bei dem Umstande, daß es in den vornehmsten, reichsten und wohlhabendsten Häusern abonniert, dann in allen öffentlichen Orten, Casinos, Lesé-Vereinen, Kaffeehäu- sern und Hotels, dann vorzüglich in allen öf- fentlichen Aemtern, von allen löbl. Regimen- tern und Militär-Branchen, von allen Thea- ter-Directoren und renomirten Künstlern, von allen ansehnlichen Privatpersonen gehalten wird, eignet sich diese Zeitung vorzüglich zu Ankündigungen und Verlautbarungen aller Art.

(Die dreimal gespaltete Petitzeile wird für ein Mal zu 3 fr. CM. berechnet, ist sonach bil- liger als bei vielen andern Zeitungen.)

Um die neu eintretenden Abonnenten zur gefälligen Beschleunigung ihrer Prä- numerations-Bestellungen anzuwei- sen, die sehr bald gemacht werden muß, um der enormen Papierpreise wegen die Auflage bei Zeiten vorbe- reiten zu können, wird ihnen in diesem Jahre noch der Monat December 1851 von dem Tage an zugesendet, an welchem sie vier- tel-, halb oder ganzjährig abonniren. Eben so allen auswärtigen, neu eintretenden Pränumeranten.

Man wendet sich mit den Bestellungen an das unterzeichnete Comptoir. Geldbriefe müssen der neuen Posteinrichtung wegen frankirt werden.

Auswärtige werden ersucht ihre Adressen recht deutlich zu schreiben und immer das Kronland, den Kreis oder das Comitat, dann die letzte Post genau anzu- geben; um die neue Auflage zeitlich bestimmen zu kön- nen, bittet das Comptoir, die Bestellungen nicht zu ver- zögern.

Comptoir der Wiener allgemeinen Zeitung,

(früher Theaterzeitung.)

Nauhensteingasse Nr. 926, Ecke des Ball- gäßchens, in der Nähe der k. k. Börse.

Bei den Bestellungsbriefen ist es nöthig, auf die Adressen an das Comptoir immer »früher Theaterzei- tung« beizusetzen, um alle etwaigen Verwechslungen zu vermeiden.

3. 1452. (2)

Bei **Ign. v. Kleinmayr & Fedor**
Bamberg in Parbach ist zu haben:

Sternenwelt.

Leichtfaßliche

Vorträge über die Astronomie

von

Dr. G. A. Jahn,

Director der astronomischen Gesellschaft in Leipzig.

Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.

8. eleg. broch. Preis netto 3 fl. C. M.

Der bekannte Hr. Verfasser bietet in dem Vorstehen- den dem gebildeten Publicum eine ebenso lehrreiche als angenehm unterhaltende Lectüre. Er geht, ohne g. lehret Vorkenntnisse bei dem Leser vorauszusetzen, von den gewöhnlichsten Erscheinungen bis zu den verwickeltesten Phänomenen des Himmels, und gibt in einem Anhang interessante Aufklärungen und Widerlegungen viel ver- breiteter, irriger Begriffe über den Mond und die Mond- bewohner.

Andersen, contes choisis. Leipzig 1851.
1 fl. 12 kr.

Béchar, F., de l'administration inté-
rieure de la France. 2 Tomes. Paris
1851. 4 fl.

Bouilly, I. N. les encouragements de
la jeunesse. Paris. 2 fl. 6 kr.

Cousin, M. V., discours politiques. Pa-
ris 1851. 2 fl. 6 kr.

Dumas, A., La robe de noce. Leipzig
1851. 24 kr.

Grammont, Cheval. de, mémoires. Pa-
ris 1851. 1 fl. 48 kr.

Guizot, M., histoire des origines du gou-
vernement représentatif en Europe. Pa-
ris 1851. 2. Vol. 4 fl. 40 kr.

Guizot, M., histoire de la révolution
d'Angleterre depuis l'avènement de Char-
les I. jusqu' à sa mort 4me Edition.
Leipzig 1850. 2. Vol. 3 fl. 36 fr.

Lamartine, A. de, nouvelles confiden-
ces. Leipzig 1850. 44 kr.

Lamartine, A. de, histoire de la restau-
ration. Paris 1851. 2 Vol. 4 fl. 36 kr.

Lamartine, A. de, Le tailleur de pierres
de saint-point Paris 1851. 3 fl. 20 kr.

Lucas, Alph., Les clubs et les clubistes,
histoire complète des clubs depuis la
révolution de 1848. Paris 1851. 1 fl. 12 kr.

Montalte, L. de, les provinciales. Paris
1851. 2. Vol. 6 fl. 54 kr.

Moret, E., quinze ans du règne de Louis
XIV. Vol. 1. Paris 1851. 3 fl.

Procès du comte et de la comtesse de
Bocarmé. Leipzig 1851. 2 fl. 24 kr.

Perles et parures fantasie par Gavarni,
texte par Méry et le Comte Foelix.
Paris. 2. Vol. 9 fl. 12 kr.

Poitvin, M. P., choix de petits drames
en prose et en vers 4. Vol. Paris 4 fl. 30 kr.

Quinet, E., morale socialiste. Paris
1851. 1 fl. 48 kr.

Soulié, Fr., le maître d'école. Leipzig
1851. 24 kr.

Souvestre, un philosophe sous les toits.
Paris 1851. 1 fl. 12 kr.

Tastu, Madame A., éducation morale
populaire. Lectures pour la jeunesse et
tous les ages. Paris 1841. 2 fl. 20 kr.

Tastu, Madame A., éducation maternelle
simples leçons d'une mère à ses en-
fants. Leipzig 1851. 5 fl. 24 kr.

Thiers, A., histoire du consulat et de
l'empire. Leipzig. Vol. 1.—7. 14 fl. 42 kr.

Tocqueville, A. de, de la démocratie
en Amérique. Paris 1850. 2. Vol.
4 fl. 40 kr.

Varenne, Ch. de la, vie ou mort de
la bourgeoisie. Paris 1851. 45 kr.

Viennet, M., fables nouvelles suivies de
deux épitres. Paris. 2 fl.

Freunden der ausländischen Literatur ma-
chen wir die ergebenste Anzeige, daß alle in
öffentlichen Blättern, wenn auch von andern
Handlungen angekündigten literarischen Producte,
oder auf Subscription erscheinende Schriften stets
durch uns zu beziehen sind, und falls sie nicht
gleich vorrätig, in möglichster Kürze durch uns
bestellt werden.

3. 1540. (3)

Ankündigung.

Im Hause Nr. 110, in der Roth-
gasse, ist zu Georgi 1852 eine, zum

Betriebe des Bäckergerwerbes geeig-
nete Wohnung zu vergeben.

Das Nähere erfährt man bei
den Hauseigenthümern im genannten
Hause.

3. 1504. (3)

Bei **Jgn. v. Kleinmhyr & Fedor Bamberg** in Laibach ist zu haben und als Geschenk für Liebende zu empfehlen:

Liebes-Klänge.

Oder **Bilder der Liebe** in 108 Gesängen.
Ein Geschenk für schöne Seelen. (3te Auflage.)
Von A. Gebauer. Mit 1 Kupfer, cart. Preis 36 kr.
(Verlag von J. A. Neichel.)

Die Bestimmung des Menschen und die Erziehung der Menschheit.

Oder: wer, wo, wozu bin ich, war ich und werde ich seyn? In 30 Abhandlungen von Dr. G. Freiherrn v. Wedekind, Geheimrath u. Leibarzt zc. 2te Auflage. (Verlag von J. A. Neichel in Baugen.)
Preis fl. 1. 12 kr.

Der Mensch, wie er leben soll und muß, um stets gesund zu bleiben zc.

sich vor Krankheiten zu bewahren, die Gesundheit zu befestigen, den Körper und die Sinne zu stärken, so wie ein glückliches und hohes Alter zu erreichen.
Von Dr. W. S. Jörg. Dritte Auflage. Preis 54 kr.

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Lee, William, Der Selbstarzt bei äußeren Verletzungen und Entzündungen aller Art. Oder das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußeren und inneren Entzündungen ohne Hilfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Aus dem Englischen. 4. Auflage. Quedlinburg 1849. 36 kr.

Lauda, Thom. Jos., Pflichten gegen Kinder, oder: Unterricht über Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und körperliche Kindererziehung. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Erzieher, um Kinder auf die einfachste und sicherste Weise ohne Arzneimittel zu gesunden, kräftigen Menschen zu erziehen. Nach 4jähriger Erfahrung bearbeitet. Mit litho- u. xylographirten Abbildungen. Leitmeritz 1848. 2 fl.

Löbisch, J. E., Entwicklungsgeschichte der Seele des Kindes. Wien 1851. 1 fl.

Maifeld, Dr. Carl, Dreißig geheime Mittel, die Attribute der Schönheit und der Jugend des weiblichen Geschlechtes zu erhöhen, und sie noch lange über die gewöhnliche Zeit zu erhalten. Wien 1849. 40 kr.

Schück, Johann Joseph, Sammlung auserlesener Abhandlungen und Beobachtungen über den rationellen Gebrauch des kalten Wassers. 1. Bändchen. Wien 1849. 1 fl.

3. 656. (33)

K. k. südliche Staats-Eisenbahn. Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats-Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai d. J., bis auf weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
Mürzzuschlag	Stund. Minut. 4. 45 Früh	Stund. Minut. 3. — Nachm	Laibach	Stund. Minut. 7. 30 Abends	Stund. Minut. 8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert.

Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.

An die verehrlichen Bewohner Laibach's.

Die fromme Sitte, welche seit vielen Jahren hierorts besteht, sich durch eine milde Gabe zum Wohle der Armen von den üblichen **Neujahrs- und Namensfestes-Gratulationen** zu entbinden, veranlaßt den gefertigten Gemeinde-Vorstand zur Bekanntgebung, daß die Einzeichnung und Ausfolgung der **Enthebungskarten für Neujahrs- und Namensfestwünsche pro 1852**, wie es früher geschehen, durch den Herrn Gemeinderath- und Armen-Instituts-Rechnungsführer **Joseph Nischholzer**, in dessen **Tuch- und Schnittwarenhandlung am Hauptplatze**, vom **15. December d. J. bis 15. Jänner 1852** täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, besorgt werden wird, daß, ohne der Großmuth Schranken zu setzen, für ein Billet der übliche Betrag von 20 kr. zu bezahlen kommt, und die Namen der verehrlichen Geber durch die Zeitung bekannt gegeben werden, wonach um genaue Angabe derselben gebeten wird.

Diese jährliche Beihilfe zum Besten der hierortigen Stadtarmen erfolgt in einer Zeit, wo durch die gesteigerte Noth die Ansprüche um Unterstüzungen sich so sehr mehren, daß der Gemeinde-Rath, in dessen Verwaltung das Laibacher Armen-Institut nach den neuen Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung übergang, mit vollem Vertrauen auf die bewährte Milthätigkeit der Stadtinsassen mit Zuversicht rechnet, um seine übernommenen Obliegenheiten zur Linderung so vieler Nothleidenden und dieser Gemeinde Angehörigen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erfüllen zu können. —

Das Ergebniß dieser Bitte wird am Schlusse veröffentlicht werden. —

Laibach am 8. December 1851.

Dr. M. Burger, Bürgermeister.

